

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Hans Roter. 22.9.1927 - 21.3.1987

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285



Hans Roter

* 22. 9. 1927 † 21. 3. 1987

Er leitete den Heimatbund über 16 Jahre.



Marron C. Fort

Die ferladdene Súun

der bisher älteste saterfriesische Text

Der katholische Pfarrer zu Strücklingen im Saterland, Franz Trenkamp, hat am 27. September 1812 dem damaligen Präfekten des Departements Ober-Ems, dem Limburger Adeligen Karl Ludwig Ritter von Keverberg, die folgende saterfriesische Übersetzung der biblischen Erzählungen vom *Verlorenen Sohn* übersandt. Eine saterfriesische Fassung des Gleichnisses ist seit Jahrhunderten im Saterland bekannt, und es ist durchaus verständlich, daß Pastor Trenkamp diese Geschichte, den bisher ältesten saterfriesischen Text überhaupt, als eine passende Sprachprobe für den Präfekten ausgewählt hat. Der deutsche Text geht auf Overbergs *Geschichte des alten und neuen Testaments* (1798) zurück, die als Vorlage gedient hat. Die saterfriesische Übersetzung wurde von dem Strücklinger Lehrer Sixtus Ahlrichs unter der Aufsicht von Pastor Trenkamp angefertigt.

Wir haben die Sätze des saterfriesischen Originaltextes, der in der Mundart von Strücklingen abgefaßt ist, numeriert. Unter jedem Satz steht in Klammern dessen moderne Form im Strücklinger Dialekt. Es folgt dann der entsprechende Satz aus der Overbergschen Vorlage.

An dieser Stelle möchte ich meinen Informanten, Georg und Käthe Pahl (Strücklingen-Wittensand) und Alwin Pahl (Strücklingen-Bollingen), die die Richtigkeit der heutigen Strücklinger Formen bestätigt haben, recht herzlich danken.

1.
Een¹ Maenske² hied³ tween⁴ Suhne⁵.
(En Maanske hied twäin Súne.)
Ein Mensch hatte zwei Söhne.

2.
De⁵ Jüngste Quad⁶: Babe, reked⁷ mie min⁸ Erfdele⁹.
(Die jüngste kwad/kwaar: „Babe, reked mie mien Ärwdele.“)
Der jüngere sprach: Vater, gib mir mein Erbtheil.
